

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Catechismus der sittlichen Vernunft. Oder: Kurze und Kindern verständliche Erklärung der sittlichen und religiösen Grundbegriffe, durchgängig mit Beyspielen erläutert von Johann Georg Schollmeyer

Schollmeyer, Johann Georg

Leipzig, 1802

48. Wer handelt als ein bloß sinnlicher Mensch?

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-7403

kannst. Verzeuch nicht, fromm zu werden, und harre nicht mit Besserung deines Lebens bis in den Tod. Sir. 18, 21.

Umgang mit tugendhaften Menschen, strenge Aufmerksamkeit auf sich selbst, Selbstkenntniß und Selbstprüfung sind vortreffliche Mittel zur Besserung.

48.

Wer handelt als ein bloß sinnlicher Mensch?

Wer sein Vergnügen eifriger sucht, als was recht und gut ist, und Mißvergnügen und Schmerz mehr verabscheuet, als was unrecht und böse ist.

Beispiele.

Ein Kind, das lieber spielt und herumläuft, als seine ihm aufgegebne Lection lernt und in die Schule geht, handelt als ein bloß sinnlicher Mensch. Ein Knabe handelt bloß sinnlich, wenn er, aus Furcht vor Verweisen und Züchtigungen, die Eltern oder Lehrer belügt. Wer, um vom Lernen und Arbeiten loszukommen, oder um zu schlafen, sagt: mein Kopf (Zähne, Leib) thut mir weh; da es doch nicht an dem, oder nicht so arg ist, der handelt bloß sinnlich. Wer bloß deswegen isset und trinket, weils gut schmeckt, der handelt bloß sinnlich.

Alle Thiere handeln bloß sinnlich, d. h., sie suchen nichts eifriger als Lust und Vergnügen, und verabscheuen nichts mehr, als Unlust und Schmerz. Wer also unter den Menschen bloß

sinnlich handelt, der erniedriget sich zu den unvernünftigen Thieren herab.

Sinnlich darf der Mensch wohl handeln; allein er soll durch seine Vernunft die Sinnlichkeit beherrschen und nicht bloß sinnlich handeln. Warum nicht? —

49.

Wen nennt man einen bloß eigennütigen Menschen?

Der sich in seinem Thun und Lassen lediglich nach dem Nutzen oder Schaden richtet, den er selbst davon hat.

Beyspiele.

Wer bey dem, was Pflicht ist, fragt: was habe ich denn davon? — ist ein bloß eigennütziger Mensch. Wer bey Handlungen, die unanständig oder unrecht sind, fragt: was schadet mirs denn, wenn ich das thue? — der handelt bloß eigennützig.

Ein Mensch, der sich daran gewöhnt, bloß eigennützig zu handeln, ist im Stande, jede Pflicht zu verletzen, und jedes Verbrechen auszuüben, wenn er nur den Eigennutz befriedigen kann.

Wir dürfen zwar eigennützig d. i. so handeln, daß wir bey unserm Thun und Lassen auf unsern eignen Nutzen und Schaden Rücksicht nehmen; hierbey sind aber folgende drey Puncte wohl zu merken:

a) Wenn wir unsern Nutzen nicht anders, als durch Sünde und Ungerech-